

**Zeitschrift:** Animato  
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz  
**Band:** 18 (1994)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Neue Bücher/Noten

**Autor:** Lehmann, Dominique / Pawlica, Gerhard / Reichel, Mathis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Francesco Landini: 4 Balladen für 3 Stimmen oder Instrumente. Pan BAM 10 121, Fr. 14.-

Aus der Reihe Bibliothek alter Musik, BAM, herausgegeben von Pan, werden hier einige Hefte besprochen. Die Editionen sind durchwegs von ausgesprochen hoher Qualität und preiswert, und da die Partituren mehrfach mitgeteilt werden, auch äusserst komfortabel. Editorische Eingriffe wie Akzentierungen, Zugaben, Verschiebungen, Änderungen der Notenwerte, Instrumentierungsvorschläge etc. wurden vom Herausgeber Bernhard Thomas sauber gekennzeichnet und vom Partiturersteller getrennt. Das Vorwort bietet stets interessante Hinweise über den Komponisten oder die Art der Komposition.

Sankt klingende Musik des mittelalterlichen Komponisten, dessen Name durch seine «Landiniklausel» mit den zwei Leittonen musikgeschichtlich der Berühmtheit erlangt hat. Durch die Synkopierung der Stimmen erreicht Landini einen langsam schwebenden, unglücklich melodischen Fluss der Musik, der ganz nebenbei auch die sonst vielleicht zu simplen Parallelführungen der Stimmen zu kaschieren vermag. Der Tenor vertritt eindeutig die Hauptstimme. Die Oberstimme ist bewegter und wäre ohne weiteres noch mehr zu diminuieren. Die vorliegende Edition legt für die Ballata «Che Pena è Quest' al Cor» eine Übertragung einer originalen Tabulatur für Tasteninstrumente bei und bietet so Einblick in die damals übliche Verzerrungspraxis, die sicher nicht nur von den Instrumentalisten beherrscht wurde. Der auführungspraktisch und kompositorisch interessierte Musiker freut sich sicher sehr darüber. Die in diesem Stück verwendete Balkung über drei Achtel im Dreivierteltakt könnte zu triolischer anstatt synkopischer Interpretation verleiten, die den Dissonanzverhältnissen nicht unbedingt Rechnung tragen würde.

In «Nessus punga Speranza» erreicht Landini vor allem mit dem Wechsel von (eher statischen) Dreier- zum Zweier- und zum Steigernde Vorwärtsbewegung der Phrase auf einen letzten gemeinsamen Ton hin. Eine Überprüfung der hier von Thomas vorgeschlagenen Temporelationen in Richtung Achtel = Achtel für das ganze Stück scheint mir empfehlenswert.

Gilles Binchois: 8 chansons für 3 Stimmen oder Instrumente. Pan BAM 10 115, Fr. 14.-

Eine Auseinandersetzung mit dem grossen Meister der burgundischen Chanson (Anfang 15. Jahrhundert) lohnt sich. Das «moderne» Ohr wird überrascht sein von der kühnen Dissonanzbehandlung in diesen Liedern. Das Stück «De plus en plus» bietet zum Beispiel in dieser Hinsicht schon im ersten Vierton einiges, obwohl der Titel eine sanftere Vorbereitung des Hörers erwarten liesse. Grundsätzlich ist in allen diesen Chansons der mit Text versetzte Diskant die führende Stimme. Sie wird vornehmlich instrumental vom Tenor und Contratenor begleitet. Die gute Trennung der Phrasen sowie der relativ geringe Ambitus, vor allem die Hauptstimme, geben den einzelnen Textzeilen einen fast deklamatorischen Charakter. Deutlich bevorzugt den Sechsvierteltakt, der eine mehrbissige Deutung offenlässt. Die Begleitstimmen sowie die Dissonanzen werden einen hier auf den richtigen Weg führen.

Ludwig Senfl: Vivo ego, dicit Dominus für 5 Instrumente. Pan BAM 10 124, Fr. 12.-

Die vorliegende Motette aus der Zeit um 1500 ist einer Sammlung des Bläusers Johann Heyde in der Royal Library Kopenhagen entnommen. Sie ist bekannt für ihre Angaben bezüglich der Instrumentierung. Zinken, Kortholde, Posaunen, Schalmeien, Blockflöten etc. sind gut geeignet. Die Polyphonie dieser Kompositionen wirkt erhaben und ernst. Der Cantus firmus im Diskant wird im Tenor fast wortgetreu imitiert. Die restlichen drei Stimmen begleiten, indem sie Material des Cantus firmus übernehmen und sich gegenseitig vor- bzw. nachimitieren. Es entsteht ein lückenloser Satz, der fast nur durch kleine homophone Einwüfe kontrastiert wird. Der im zweiten Teil vorgenommene Taktwechsel sowie die Änderung der Stimmkombination (nach einem dreistimmigen Zwischenspiel wandert der Cantus firmus in den Altus beziehungsweise in den Vagan) bieten weitere Abwechslung in diesem relativ komplexen Stück. Klanglich hat es sich schon deutlich vom Mittelalter entfernt und liegt deshalb unserem heutigen tonalen Empfinden näher.

Andrea Cima: 2 Canzoni da sonar für 4 Instrumente. Pan BAM 10 123, Fr. 9.-

Die zwei Kompositionen des Bruders des berühmteren Giovanni Paolo Cima haben ihren Reiz in ihrer kontrastreichen Anlage. Nach einer strengen imitativen Einführung folgen - zum Beispiel in «La gentile» - homophone Partien, kleine imitierte Motive oder Taktwechsel. In beiden Stücken wird vor allem gegen Schluss mit einer quer durch die Stimmen geführten ununterbrochenen Achtelbewegung ein guter Fluss erzielt. Christoph Ehrsam

Trompete

Schütz, Bach, Händel: Musik für Bläser. Zusammengestellt und bearb. von Siegfried Fritz. Deutscher Verlag für Musik, Leipzig DVfM 8909, Fr. 16.-

Die vorliegende Sammlung festlicher und geistlicher Musik ist eine Neuauflage des Hefts Nr. 11 der Arbeitsgemeinschaft der Posaunenwerke der Reihe MUSICA. In der für den Deutschen Posaunenchor üblichen Partiturdarstellung in C sind vierstimmige Liedsätze (gelegentlich mit zwei bis drei Solotrompeten als Oberstimmen ad lib.), sechsstimmige Bläusersätze sowie einige doppeltchörig angelegte Kompositionen in dieser Sammlung vertreten. Wenn Sie bekannte Stücke wie das «Sicut locutus est» aus dem Magnificat, «Dona nobis pacem» aus der h-Moll-Messe, «Nun danket alle Gott» aus der Kantate Nr. 79, das «Halleluja» aus dem Messias oder gar einige Sätze aus der «Feuerwerksmusik» in tiefer transportierten, aber trotzdem noch stimmigen Sätzen für ein grösseres, fortgeschrittenes Blechbläserensemble suchen und die Arbeit des Einrichtens nicht scheuen, ist dieses Heft sicher das Passende für Sie. Willi Röthermann

Klarinette

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintettsatz in B-Dur für Klarinette und Streichquartett KV Anh. 91. Hrsg. von Franz Beyer. Edition Kunzelmann GM 1646 (Partitur und Stimmen), Fr. 26.-

Wie sinnvoll oder notwendig es ist, Mozarts nur als Fragment überlieferte Werke zu ergänzen, ist ein Thema für sich. Wenn man es macht, muss man darüber spekulieren, wie es Mozart selber ausgeführt hätte. Wieviel Freiraum darf und muss sich der Bearbeiter nehmen, um im Geiste Mozarts zu handeln? Meiner Ansicht nach sollte der Bearbeiter einiges wagen und bis an die Grenzen dessen gehen, was wir Mozart im äussersten Fall zutrauen würden, denn schulmässige, uninspirierte Musik aus dieser Zeit gibt es schon mehr als genug.

Das Fragment des uns vorliegenden Allegro-Satzes ist vollständig instrumentiert. Das Autograph bricht jedoch nach dem dritten Takt der Durchführung, am Schluss der vierten Seite, ab. Bindebogen, die auf das nächste, nicht mehr vorhandene Blatt führen, weisen darauf hin, dass der Satz weiter- fertigkomponiert worden ist. Franz Beyer hat für seine Ergänzung vorwiegend das in der Exposition vorhandene Material verwendet und nur zurückhaltend und vorsichtig Eigenes einfließen lassen. Die ergänzte und neukomponierte Durchführung hat eine Länge von 35 Takten, das ist ein gutes Drittel der Exposition (90Takte). Die Reprise entspricht, mit geringen Änderungen und natürlich transportiert, der originalen Exposition, und die Coda hat mit 16 Takten die halbe Dauer der Durchführung. Die Arbeit ist stilischer und knapp ausgeführt, mit Respekt gegenüber dem originalen Anfang.

Ich habe zum Vergleich die Ergänzung von Caspar Diethelm herbeigezogen (erschienen 1988 im Amadeus Verlag BP 2456) und muss gestehen, dass mich diese Version viel mehr überzeugt. Ohne das Fragment aus den Augen zu verlieren, komponiert Diethelm seinen Satz, lässt seiner Fantasie freien Lauf, schreibt in der Reprise ergänzende Stimmen und schafft noch in der Coda eine neue Atmosphäre. Ich wage die Behauptung, dass Mozart an Caspar Diethelms Fassung mehr Freude hätte.

Alessandro Rolla: Konzert für Bassethorn. Hrsg. von Fritz Kneusslin. Edition Kunzelmann 10 262 (Dirigierpartitur Octavo), Fr. 32.-

Das Konzert von Rolla gehört zu den wichtigen Werken aus der ersten Blütezeit des Instruments. Mit der Herausgabe der Partitur wird nun eine Lücke geschlossen, die das Studium bisher erschwert hat. Die Ausgabe ist sauber gedruckt und erwähnt auch die von Ernst Hess vorgeschlagenen kleinen Änderungen. Das Octavo-Format ist sowohl für Dirigieren wie auch für Studienzwecke bestens geeignet. Es ist zu hoffen, dass die stetig wachsende Fangemeinde des Bassethorns die Anstrengungen der Herausgeber honoriert.

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzertstück in f-Moll für Klarinette, Bassethorn (zwei Klarinetten) und Klavier Nr. 1 op. 113. Hrsg. vom Trio di Clarone (S. Meyer, W. Meyer und R. Wehle). Breitkopf & Härtel KM 2259, Fr. 24.-

Hier liegt eine weitere Neuauflage vor, über die sich die Freunde des Bassethorns nur freuen können. Die Mitglieder des Trio di Clarone (Sabine Meyer, Wolfgang Meyer und Reiner Wehle) haben die Edition vorbildlich vorbereitet und in einem ausführlichen Vorwort kommentiert. Die Quellenlage ist komplex, weil verschiedene Fassungen existieren. Die uns nun präsentierte Version folgt weitgehend den verschiedenen Autographen. Die Unterschiede zu den früheren Ausgaben sind, was Tempoangaben, Dynamik, Zeichensetzung usw. anlangt, bedeutend. Wer sich mit den beiden Konzertstücken beschäftigen will, kommt um diese neue Ausgabe nicht herum. Ulrich Zimmermann

Chor, Schulmusik, Singspiel

Ave Maria zart für 5stimmigen gemischten Chor. Kunzelmann GM 1676, Fr. 1.90

O Jesulein zart für 5stimmigen gemischten Chor. Kunzelmann GM 1677, Fr. 1.90

O Jesulein zart für 8stimmigen gemischten Chor. Kunzelmann GM 1678, Fr. 2.10

Der Münchner Musikwissenschaftler Franz Beyer, der sich vor allem durch die Bearbeitungen des Requiems und der c-Moll-Messe von Mozart einen Namen gemacht hat, gibt hier sehr gekonnt gesetzte Liedsätze heraus. Besonders für Kirchenchöre oder Kantoreien dürften sie eine willkommene Bereicherung des Repertoires sein. «Ave Maria zart» ist fünfstimmig gesetzt und klingt im romantischen Sinne sehr gut. Der Liedsatz erinnert an solche von Brahms. Probleme dürften nur in der Doppelbesetzung des Tenors entstehen. Trotzdem kann das Wagnis einer Einstudierung ohne weiteres eingegangen werden. Einige Bässe können hier problemlos die untere Tenorstimme übernehmen.

Dem Lied «O Jesulein zart» gibt Franz Beyer gerade zwei Liedsätze zur Auswahl mit. Der erste Liedsatz ist fünfstimmig gehalten, wobei die Altstimme geteilt wird. Leider setzt der Herausgeber den Text der zweiten und dritten Strophe nicht unter die Noten. Dies bedeutet für eine Aufführung erhebliche Zusatzmühe.

Beim zweiten Satz dieses Liedes gibt der Bearbeiter Franz Beyer die zweite Strophe nur den Frauenstimmen. Dieser

vierstimmige Frauenchor und der bei der dritten Strophe folgende achtstimmige Satz verleihen dem einfachen Lied eine echte romantische Note. Trotz der Romantik in diesen Sätzen bin ich von der Klangfarbe und der Harmonik der Stücke beeindruckt. Ich kann sie nur empfehlen.

Ingo Bredendach: Von allerlei Tieren und anderen schrägen Vögeln. Lustige Lieder und Balladen für Kinder, Jugendliche, ..., einstimmigen Chor und Klavier. Bärenreiter BA 6399, Fr. 17.-

Wo es einen Jaguar gibt, muss es auch einen Neinguar geben, das ist doch klar. Und da verwundert es auch nicht, wenn sich Jaguar und Neinguar im Februar einmal treffen. Jedenfalls nicht in einem der neuen Lieder, die Ingo Bredendach, Chorleiter aus Nagold, komponiert hat. Viele verschiedene Tiere kommen in den lustigen Songs vor: Ein Hase mit einer roten Nase und einem blauen Ohr, ein gefräßiges Nilpferd, das auch vor dem zähen Missionar nicht zurückschreckt oder ein freches Schwein, das dem Maulwurf den Schlaf raubt.

Auf den ersten Blick haben mich diese Texte für Kinder fasziniert. Doch leider nur die Texte. Bezüglich des Musikalischen mache ich da meine Fragezeichen, nicht nur vom Klaviersatz her, der meines Erachtens etwas dilettantisch ausgefallen ist, sondern auch von der Melodieführung wie insbesondere von der Harmonik her. Trotzdem lohnt es sich, diese Lieder für Kinder ab dem siebten Altersjahr einmal anzuhören; mit einer geschickten Klavierbegleitung dürften sie ihre Wirkung nicht verfehlen. Kinder singen bekanntlich unheimlich gerne Tierlieder.

Siegfried Köhler: Von Bäumen, Knospen und Nachtigallen. Chorzyklus für Kinderchor oder Frauenchor nach Gedichten von Georg Maurer. Deutscher Verlag für Musik Leipzig dvfm 7662.

Verschiedene Editionen des «VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig» wurden nach der Wende zu einem grossen Teil vom Wiesbadener «Breitkopf und Härtel» übernommen. Durch diese Übernahme kamen viele Ausgaben, die bis anhin nur im Osten erhältlich waren, zu uns in den Westen. Von dieser Serie will ich hier drei vorstellen. Unter den vielen Werken, die in dieser Zeit insbesondere für Kinder- und Schulchöre geschrieben worden sind, befinden sich leider auch etliche, die dem Marxismus-Leninismus und ihrer Ideologie huldigen. Trotzdem finden wir in diesem Schatz wertvolle Musik für die Schule und die Musikschule. Die meisten der Werke sind jedoch auf die Anforderungen der Musikinterne der damaligen DDR ausgerichtet. Sie könnten jedoch für unsere besten Chöre und für Frauenchöre eine Fundgrube sein.

Horst Irrgang: Von Reh und Fuchs. Chorzyklus für Kinderchor oder Frauenchor. Deutscher Verlag für Musik Leipzig dvfm 7661.

Dieser Zyklus mit Liedern für Kinder dürfte für die meisten Kinderchöre zu hohe Ansprüche stellen. Für strebsame Chöre, und ich denke hier insbesondere an Frauenchöre, könnte er eine schöne Bereicherung des Repertoires

Das Notenkabinett... bringt Ordnung in Ihre Notung. Verlangen Sie den Prospekt. Peter Burkhardt Möbel- und Schreiner Zollergerhäuser · 8820 Wädenswil Tel. 01/780 69 26

bedeuten. Es wird von den Rehen, vom Fuchs, vom Wildschwein, von der Haselmaus, von der Ameise und vom Kuckuck gesungen. Diese Lieder werden ihren Reiz insbesondere als Zyklus haben.

Ruth Zechlin: Reineke Fuchs. Oper für Schauspieler in zwei Akten. Deutscher Verlag für Musik Leipzig dvfm 6142

Eine Oper aufzuführen, ist für Kinder immer eine besondere Herausforderung. Für eine Singschule, die neben den Kindern auch Jugendliche ausbildet, bedeutet diese Oper für und mit Kindern eine schöne Aufgabe. Die Solostimmen sind meist für Männerstimmen geschrieben, wobei ich keine Hemmungen hätte, dieses Stück grösstenteils mit Kindern zu besetzen. Es spielen: Reineke der Fuchs (Bartolo), der Löwe (Bass), die Löwin (Sprechrolle), der Wolf und acht weitere Tiere. Die Chorpartie bietet keine zu schwierigen Teile. Sie ist sinnvoll eingebaut und kann somit von Kindern gut bewältigt werden.

Mit dem Text habe ich eher meine Mühe. Das Moralisierende der Oper könnte für heutige Vorstellungen ins Kitschige übergleiten. Die bekannten Sprüche wie: «Wer nicht hören will...» oder «Der Krug geht zum Brunn...» usw. gehören zu diesen Elementen. Da kommt z.B. auch eine Buss- und Beichtzeremonie vor, bei der Reineke seine Sünden dem Grimbari beichtet. Wenn diese und auch andere Stellen etwas ironisch dargestellt werden, kann die Oper witzig und interessant gestaltet werden.

Das Orchester kann vor einem versierten Jugendorchester gut bewältigt werden. Obwohl meines Wissens keine Partitur zu diesem Werk besteht, dürfte das Dirigieren aus dem Klavierauszug keine grossen Schwierigkeiten bereiten. Mario Schwarz

Weitere Neuerscheinungen

N. Medtner: Sonaten-Triade op. 11 für Piano solo. Hrsg. von Martin Frey. Benjamin Elite Edition 954, Fr. 25.-

Sologesänge für kirchliche und weltliche Anlässe für tiefer Stimme, mit Orgel- oder Klavierbegleitung. Hrsg. von Fritz Etzensberger. Edition Kunzelmann GM 912b, Fr. 24.-

ENTDECKUNGEN AM KLAVIER 37 leichte bis mittelschwere Klavierstücke 64 Seiten BA 6555 33.- Diese umfangreiche Sammlung zeichnet sich durch internationale Auswahl und große stilistische Vielfalt aus. Spätromantische und frei-atonale, neoklassizistische, aber auch jazz-inspirierte Stücke sind darin ebenso zu finden wie impressionistische und auf folkloristischer Basis beruhende Werke. Damit vermittelt das Album einen repräsentativen Querschnitt von Klavierliteratur aus dem musikhistorisch spannenden Zeitraum von der Spätromantik bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Aus dem zeitgemässen Klavierunterricht an der Schwelle zum 21. Jahrhundert ist die Auseinandersetzung mit diesen Werken nicht mehr wegzudenken. Bärenreiter-Sonatinen-Album für Klavier BA 6645 Bd. 1 23.- BA 6549 Bd. 2 23.- Bärenreiter Romantik Piano Album BA 6538 33.- Preisänderung und Lieferbarkeit vorbehalten!

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU DA CAPO KLAVIERUNTERRICHT DA CAPO KLAVIERSCHULE I für Kinder, jugendliche und erwachsene Anfänger DA CAPO LIEDERREIHE Spiel-, Sing- und Malbuch für Klein- und Grob- mit Klavier, Volks- und Wellenklarinette DA CAPO AMERICAN PIE Ragtime, Blues, Boogie Woogie, Rock & Roll, Spiritual, Gospel, Country und Jazz für Anfänger HIER PASST ALLES ZUSAMMEN! Jedes Heft hat ca. 100 Seiten und kostet SFR. 32.- Der Setpreis für alle drei zusammen ist SFR. 76.- Preis inklusive Versandkosten! ANSCHAUENPHARE und Bestellungen: Piano Edition Wien, Erwin Pauer, Josefshofgasse 10/24, A-1080 Wien Tel. n. Fax: 0043 / 1 / 40 56 981 NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU